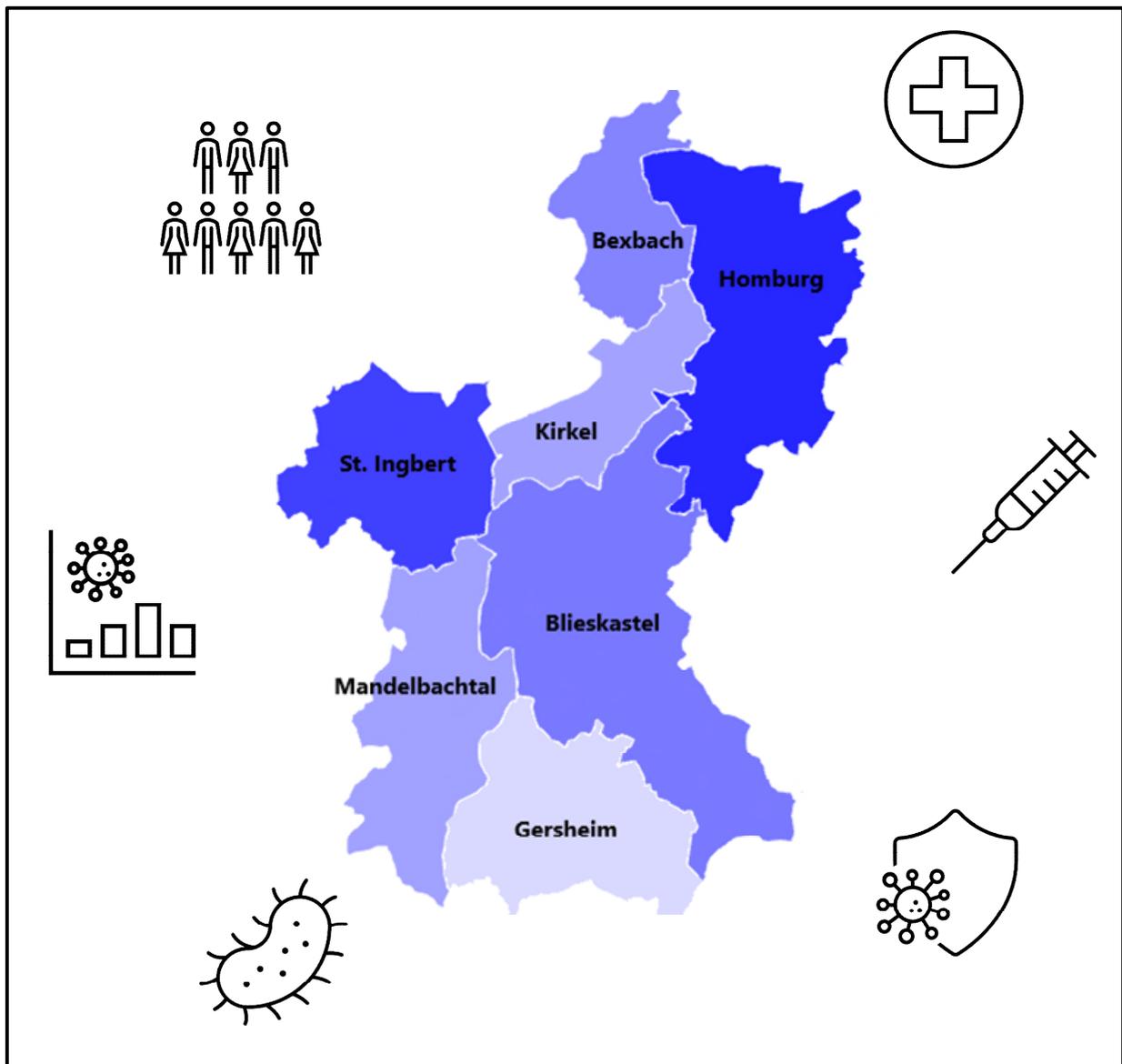


Saarpfalz-Kreis
Gesundheitsamt
Am Forum 1, 66424 Homburg,
Tel: 06841-104-7170,
Fax: 06841-104-7501,
E-Mail: gesundheitsamt@saarpfalz-kreis.de



Gesundheits-Kurzbericht



Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzbericht zu meldepflichtigen Infektionserkrankungen im Saarpfalz-Kreis (Juli bis Dezember, 2022).....	3
2	Weitere aktuelle Gesundheitsthemen	5
2.1	Saisonale Influenza (Grippe-Erkrankung)	5
2.2	Grippeschutzimpfung	6
2.3	GrippeWeb – Ein „Citizen Science“-Projekt.....	7
2.4	Herzgesundheit - Einfluss der kalten Jahreszeit	8
2.5	Wiederbelebungsmaßnahmen für Laien.....	9
2.6	Mpox (Affenpocken).....	10
3	Literaturverzeichnis.....	12

Gesundheitskurzbericht Saarpfalz-Kreis

1 Kurzbericht zu meldepflichtigen Infektionserkrankungen im Saarpfalz-Kreis (Juli bis Dezember, 2022)

Eine Übersicht der im 1. und 2. Halbjahr 2022 im Saarpfalz-Kreis gemeldeten meldepflichtigen Infektionskrankheiten, die den Referenzdefinitionen des RKI entsprechen, ist in den Tabellen 1-5 dargestellt (Datenbasis RKI, SurvNet, Stand 4.1.2023). Im 2. Halbjahr 2022 waren im Saarpfalz-Kreis weiterhin Infektionen mit SARS-CoV-2 die mit Abstand häufigste gemeldete Infektionserkrankung. Mit weniger als 20.000 Fällen wurde jedoch im Vergleich zum 1. Halbjahr ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen registriert, wobei die höchsten Fallzahlen im Juli (>5000 Fälle) und Oktober (>6000 Fälle) erreicht wurden. Ausführliche Tages-aktuelle Informationen zur Corona-Lage im Saarland stehen nach wie vor im Onlineangebot des [Robert Koch-Institutes \(RKI\)](#) und des saarländischen [Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit](#) zur Verfügung. Im Vergleich zur ersten Jahreshälfte wurde darüber hinaus mit 31 Fällen im 2. Halbjahr 2022 ebenfalls eine deutlich niedrigere Anzahl an Norovirus-Infektionen gemeldet, wohingegen bei den Infektionen mit Influenzaviren insbesondere zum Ende des Jahres 2022 ein deutlicher Anstieg festzustellen war (siehe auch Abschnitt 2.1). Zudem konnte im 2. Halbjahr eine Zunahme der Virushepatitiden (Hepatitis A, B, C und E) festgestellt werden.

Tabelle 1: Ausgewählte meldepflichtige respiratorische Infektionen im Saarpfalz-Kreis

	<i>2022 (01-06)</i>	<i>2022 (07-12)</i>
COVID-19[#]	38964	19649
Influenza	16	213
Tuberkulose	1	2

[#] ausschließlich PCR-positive

Tabelle 2: Ausgewählte meldepflichtige gastrointestinale Infektionen im Saarpfalz-Kreis

	<i>2022 (01-06)</i>	<i>2022 (07-12)</i>
Campylobacter-Enteritis	59	61
EHEC/STEC-Enteritis	1	2
Norovirus-Gastroenteritis	59	31
Rotavirus-Gastroenteritis	10	6
Salmonellose	13	15

Tabelle 3: Ausgewählte meldepflichtige Virushepatitiden im Saarpfalz-Kreis

	<i>2022 (01-06)</i>	<i>2022 (07-12)</i>
Hepatitis A	0	1
Hepatitis B	9	15
Hepatitis C	2	11
Hepatitis E	5	6

Tabelle 4: Ausgewählte meldepflichtige impfpräventable Krankheiten im Saarpfalz-Kreis

	<i>2022 (01-06)</i>	<i>2022 (07-12)</i>
FSME	0	2
Mumps	0	1
Windpocken	3	5

Tabelle 5: Weitere ausgewählte meldepflichtige Infektionskrankheiten im Saarpfalz-Kreis

	<i>2022 (01-06)</i>	<i>2022 (07-12)</i>
Clostridioides difficile Erkrankung	0	2
Enterobacteriaceae-Infektion	0	4
Giardiasis	1	3
Kryptosporidiose	0	2
Legionellose	2	4
Lyme-Borreliose	7	11
Meningoenzephalitis, unb. Erreger	1	0
Meningokokken, invasive Erkrankung	0	1
Mpox/Affenpocken	0	2
Yersiniose	2	3

2 Weitere aktuelle Gesundheitsthemen

2.1 Saisonale Influenza (Grippe-Erkrankung)

Grippe-Erkrankungen treten in Deutschland typischerweise in den kühleren Jahreszeiten auf, da die für die Erkrankung verantwortlichen Influenza-Viren dann stabiler sind. Zudem sind die Schleimhäute der oberen Atemwege aufgrund von meist trockener Raumluft anfälliger für Infektionen, sodass es typischerweise besonders zu Beginn des Jahres zu einer Erkrankungswelle kommt. Wie bei vielen anderen Atemwegserkrankungen, werden auch die Erkrankungs-auslösenden Influenza-Viren über Tröpfchen-Infektion oder Kontakt mit kontaminierten Oberflächen und anschließendem Kontakt mit Mund- und Nasenschleimhaut übertragen. Typische Symptome einer Erkrankung sind Fieber, Gliederschmerzen, Husten- und Halsschmerzen sowie ein rasch eintretendes Krankheitsgefühl. Darüber hinaus kann die Erkrankung von schwerwiegenden Komplikationen wie beispielsweise einer Lungenentzündung begleitet werden die bei schweren Verläufen zum Tod führen können¹.

In den Saisonjahren 2020/21 bzw. 2021/22 (jeweils KW40 bis KW39) wurden in Deutschland mit rund 760 bzw. 22.000 Fällen und im Saarpfalz-Kreis mit 3 bzw. 31 Fällen deutlich weniger Influenza-Fälle gemeldet als vor Beginn der Corona-Pandemie. Dies kann, wie auch bei anderen respiratorischen Erkrankungen, auf die zu der Zeit bestehenden Schutz- und Hygienemaßnahmen zurückgeführt werden. Die Fallzahlen aus dem Saarpfalz-Kreis von Oktober (14 gemeldete Fälle), November (27) und Dezember (157) 2022 zeigen hingegen, dass bereits zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt während dieses Winterhalbjahres vermehrt Grippe-Erkrankungen auftreten. Während im Saarpfalz-Kreis im Oktober Personen im Alter zwischen 1 und 49 Jahren betroffen waren, wurden in den beiden Folgemonaten in allen Altersgruppen Erkrankungen gemeldet, wobei im Dezember vermehrt Personen >70 Jahren betroffen waren (Abb. 1). Die Zunahme der Influenza-Infektionen in diesem vergleichsweise frühen Zeitraum der kälteren Jahreszeit ist jedoch nicht allein auf den Saarpfalz-Kreis beschränkt. So wurden deutschlandweit ab KW40 bis einschließlich KW52 knapp 247.000 Influenza-Fälle gemeldet, was ebenfalls einem deutlichen Anstieg im Vergleich zu den beiden Vorjahren entspricht. Erste Meldedaten aus KW1 2023 deuten darauf hin, dass sich die Grippewelle, deren Beginn rückwirkend durch das Robert Koch-Institut auf KW43 datiert wurde², auch zu Beginn des neuen Jahres zunächst fortsetzt.

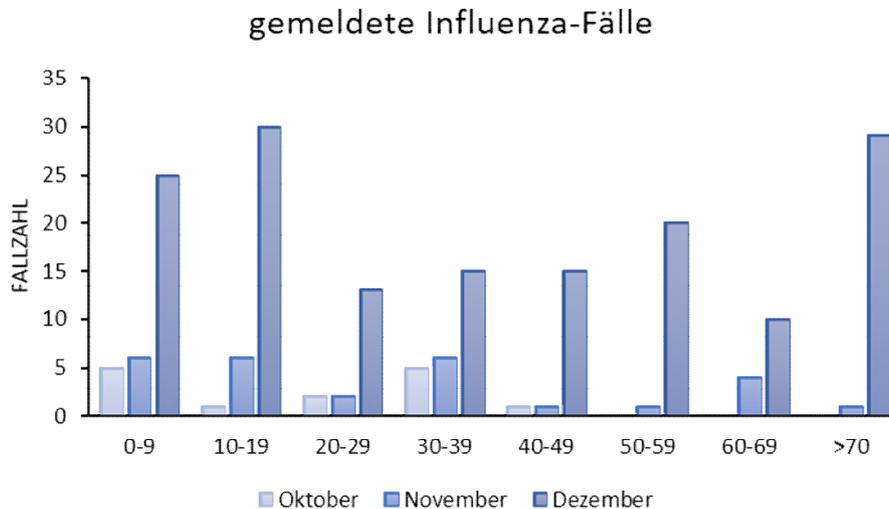


Abbildung 1: Altersverteilung der gemeldeten Influenza-Erkrankungen. Die im Oktober, November und Dezember 2022 im Saarpfalz-Kreis gemeldeten Influenza-Fälle wurden hinsichtlich des Alters der entsprechenden erkrankten Personen eingeteilt. (Datenbasis RKI, SurvNet, Stand 4.1.2023)

2.2 Gripeschutzimpfung

Um das Risiko für eine Grippe-Erkrankung und/oder einen schweren Verlauf zu reduzieren, empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) bestimmten Personengruppen jährlich ab dem Herbst eine saisonal angepasste Gripeschutzimpfung (Abb. 2)³. Hierzu zählen insbesondere Personen höheren Alters, chronisch kranke Personen und in Alten- und Pflegeheimen lebende Personen.

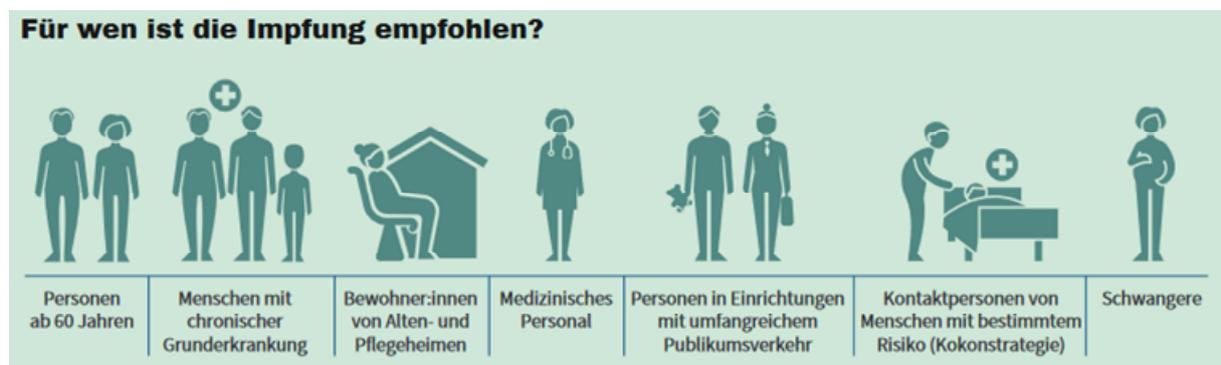


Abbildung 2: Personengruppen für die gemäß der Ständigen Impfkommission (STIKO) eine Gripeschutzimpfung empfohlen ist. (Quelle: RKI, Kurz & Knapp: Faktenblätter zum Impfen; Influenza-Impfung, Stand September 2022⁴)

Für Personen ab 60 Jahren gibt es zudem eine spezielle Empfehlung für einen Hochdosis-Impfstoff, der bei Personen höheren Alters eine bessere Impfeffektivität zeigt. Darüber hinaus

ist eine Influenza-Impfung auch für Personen sinnvoll, die im privaten oder beruflichen Bereich häufigen Kontakt zu den zuvor genannten Personengruppen haben oder in einer Einrichtung mit viel Publikumsverkehr arbeiten (z. B. Lehrer, Erzieher oder medizinisches Personal).

2.3 GrippeWeb – Ein „Citizen Science“-Projekt

Das im Jahr 2011 gegründete und 2022 überarbeitete Online Portal GrippeWeb ist Bestandteil eines deutschlandweiten wissenschaftlichen Projekts des RKI, das zur Einschätzung der Aktivität von akuten Atemwegserkrankungen beiträgt. Das Besondere dabei ist, dass die Meldungen direkt durch die Bevölkerung selbst erfolgen („Citizen Science“, Abb. 3). Unter Verwendung des Online Portals können interessierte Personen nach der Registrierung wöchentlich Rückmeldung geben, ob sie in der jeweils vorherigen Woche Symptome einer Atemwegserkrankung hatten oder nicht und wenn ja, ob deshalb ein Arztbesuch erfolgte. Die wöchentliche Auswertung der unter Mithilfe der teilnehmenden Personen erhobenen Daten ermöglicht eine bessere Beurteilung der aktuellen Erkrankungssituation in Deutschland. Teilnehmen können alle, hauptsächlich in Deutschland lebenden, Personen ab einem Alter von 16 Jahren. Weitere Informationen zum GrippeWeb, der integrierten Verlosung von Preisen und weitere Hintergründe zu Atemwegserkrankungen stehen Ihnen auf den [Internetseiten des RKI](#) zur Verfügung.



Abbildung 3: Citizen Science per GrippeWeb - Wissenschaft zum Mitmachen. Der Begriff „Citizen Science“ beschreibt wissenschaftliche Projekte, bei denen die Bevölkerung durch direkte aktive Teilnahme einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Durchführung der Projekte beiträgt. Am Projekt GrippeWeb teilnehmende Personen geben über das Online Portal wöchentlich Rückmeldung ob eine akute Erkrankung der Atemwege vorliegt und ermöglichen dadurch die Aktivität von akuten Atemwegserkrankungen in Deutschland kontinuierlich zu beobachten.

2.4 Herzgesundheit - Einfluss der kalten Jahreszeit

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in Deutschland nach wie vor die häufigste Todesursache. Allein im Jahr 2020 sind nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 338.001 Menschen (34% der Todesfälle) aufgrund dieser Erkrankungen verstorben⁵. Neben zahlreichen Faktoren, zu denen unter anderem ungesunde Ernährung, Diabetes mellitus, Rauchen und Bewegungsmangel zählen und die das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen verstärken, ist besonders bei bereits bestehender Erkrankung auch die Umgebungstemperatur ein nicht zu unterschätzender Faktor (Abb. 4)⁶. Während es im Sommer bei heißen Temperaturen zu einer Ausdehnung der Gefäße und sinkendem Blutdruck kommt, verengen sich die Blutgefäße im Winter bei kalten Temperaturen, sodass der Blutdruck steigt und das Herz gegen einen stärkeren Widerstand anpumpen muss. Besonders bei Personen die bereits an Vorerkrankungen wie beispielsweise Bluthochdruck, Vorhofflimmern oder Koronaren-Herz-Erkrankungen leiden und/oder bereits einen Herzinfarkt hinter sich haben, stellt die starke Beanspruchung des Herzens im Winter ein erhöhtes Risiko für die Gesundheit dar. Dies gilt somit auch für 9,2% der Bevölkerung des Saarpfalz-Kreises über 30 Jahren, die nach Angaben des Wissenschaftlichen Instituts der AOK im Jahr 2020 eine Koronare-Herz-Erkrankung aufwiesen⁷. Im Allgemeinen wird betroffenen Personen empfohlen besonders bei kalten Temperaturen auf anstrengende Tätigkeiten im Freien zu verzichten. Allerdings ist zu bedenken, dass auch in der kälteren Jahreszeit zur Aufrechterhaltung der Gesundheit ausreichend körperliche Bewegung notwendig ist. Hierzu bieten sich bei niedrigen Temperaturen im Freien wenig belastende Aktivitäten wie Spaziergehen oder Nordic Walking an, bei deren Ausübung zudem die einzuatmende Luft, beispielsweise durch das Bedecken von Mund und Nase mit einem Schal, vorgewärmt werden kann. Je nach Art der Aktivität kann auch eine Verlegung in Innenräume sinnvoll sein. Zu beachten ist, dass die ausgeübten Aktivitäten, je nach Person sowie Art und Ausmaß einer bestehenden Vorerkrankung, den Körper und hier insbesondere das Herz unterschiedlich stark belasten. Wenn möglich sollten daher Personen mit erhöhtem Risiko oder mit bereits bestehender Herz-Kreislauf-Erkrankung z. B. mit ihrer Hausarztpraxis bzw. der behandelnden (kardiologischen) Facharztpraxis Rücksprache bezüglich der Art und des Umfangs möglicher Bewegungsaktivitäten (im Winter) halten, sofern dies bislang noch nicht erfolgt ist.

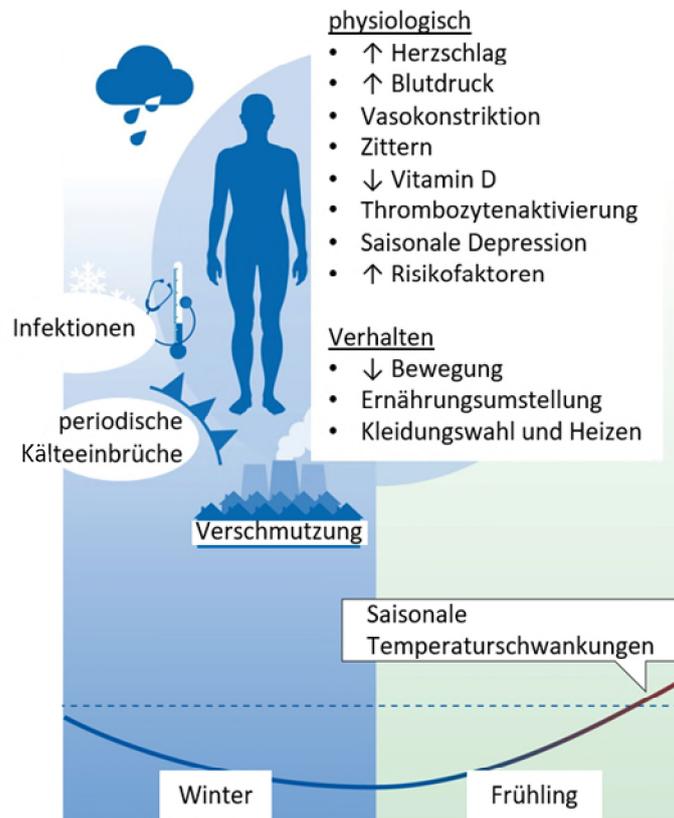


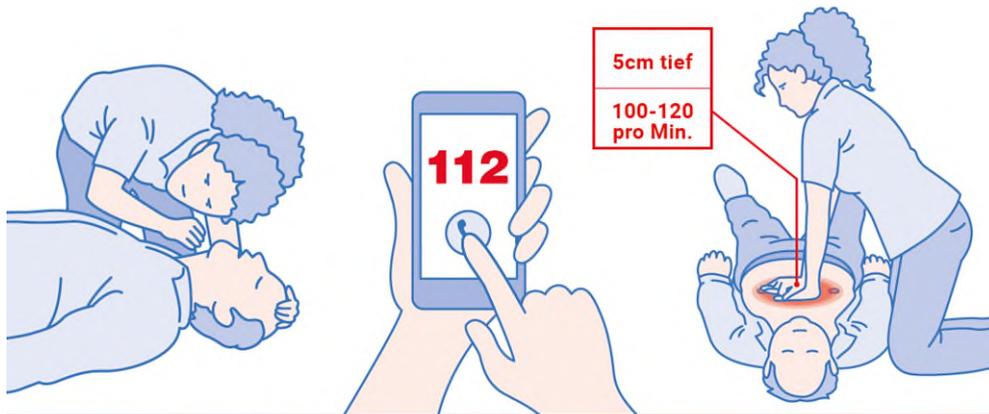
Abbildung 4: Saisonal bedingte Risiken für kardiovaskuläre Ereignisse. Während der Wintermonate beeinflussen das Wetter und weitere Umgebungsfaktoren den physiologischen Zustand und die Verhaltensweisen des Menschen, wodurch das Risiko für kardiovaskuläre Ereignisse wie z. B. Herzinfarkte besonders bei Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen ansteigt. (modifiziert nach: Stewart S *et al.* Seasonal variations in cardiovascular disease, Nat Rev Cardiol, 2017⁶)

2.5 Wiederbelebungsmaßnahmen für Laien

In Deutschland treten mehr als 64% der Herz-Kreislauf-Stillstände im häuslichen Umfeld auf⁸. Da nicht nur in diesen Fällen bei Auftreten eines Herz-Kreislauf-Stillstandes meist keine medizinisch ausgebildeten Personen anwesend sind, sollten auch Laien die 3 wesentlichen Maßnahmen zur Wiederbelebung kennen und anwenden können (Abb. 5):

- **PRÜFEN:** Prüfen Sie durch lautes Ansprechen und Schütteln, ob die Person ansprechbar ist. Prüfen Sie ob die Person normal atmet. Ist dies nicht der Fall, dann liegt ein Herz-Kreislauf-Stillstand vor.
- **RUFEN:** Bitten Sie andere anwesende Personen direkt den Notruf (112) zu kontaktieren oder tun Sie dies selbst, wenn keine weiteren Personen anwesend sind.

- **DRÜCKEN:** Führen Sie eine Herzdruckmassage durch. Hierzu den Oberkörper der betroffenen Person (Rückenlage) freilegen und in einer Frequenz von 100-120 Mal pro Minute senkrecht auf die Mitte der Brust 5-6cm tief drücken. Setzen Sie die Herzdruckmassage fort bis der Patient wieder normal atmet und bei Bewusstsein ist oder der Rettungsdienst eingetroffen ist.



1. PRÜFEN

Ist die Person bewusstlos und atmet nicht?

2. RUFEN

Notruf 112 rufen!
Dann sofort bis der Rettungsdienst kommt, ...

3. DRÜCKEN

... schnelle und feste Herzdruckmassage mittig auf dem Brustkorb.

Abbildung 5: Maßnahmen zur Wiederbelebung für Laien. Dargestellt sind die 3 wesentlichen Schritte der Wiederbelebungsmaßnahmen für Laien („Prüfen, Rufen, Drücken“), die im Notfall das Leben hilfsbedürftiger Person retten können. (Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Grafik "Prüfen - Rufen - Drücken"⁹⁾)

Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ist die Durchführung von Erste Hilfe Maßnahmen zur Wiederbelebung durch Laien von entscheidender Bedeutung. Um die wesentlichen Schritte zu verinnerlichen und auch praktisch zu üben, werden im Saarpfalz-Kreis beispielsweise von zahlreichen Rettungsdiensten, Vereinen und weiteren Organisationen in regelmäßigen Abständen Erste-Hilfe-Kurse angeboten, in denen auch die Wiederbelebungsmaßnahmen ein fester Bestandteil sind. Nehmen Sie diese Angebote wahr und zögern Sie im Ernstfall nicht Wiederbelebungsmaßnahmen durchzuführen.

2.6 Mpox (Affenpocken)

Im Mai dieses Jahres wurden in Deutschland erstmals Mpox-Fälle nachgewiesen, die auf Mensch-zu-Mensch-Übertragungen innerhalb Europas beruhten und somit nicht direkt auf außereuropäische Reisen zurückzuführen waren. Stand 4.1.2023 wurde in Deutschland bei

insgesamt 3676 Personen eine Infektion mit Mpox-Viren nachgewiesen, von denen 13 Personen im Saarland und davon 2 Personen im Saarpfalz-Kreis beheimatet sind. Der überwiegende Anteil der bisher betroffenen Personen ist männlich (99,4%) und mehrheitlich zwischen 25-60 Jahre alt. Der Verlauf der bisherigen Erkrankungen in Deutschland war erfreulicherweise in den meisten Fällen nicht schwer. Vermutlich auch aufgrund der gesteigerten Aufmerksamkeit für dieses Thema und die Etablierung verschiedener Schutzmaßnahmen (vermehrte Aufklärung und Information, Kommunikation innerhalb der betroffenen Communities, Quarantäne etc.) haben sich die Fallzahlen, nach einem deutlichen Anstieg in den ersten Wochen nach Auftreten der ersten Fälle, zunächst stabilisiert und sind seit KW29 rückläufig (Abb. 6).

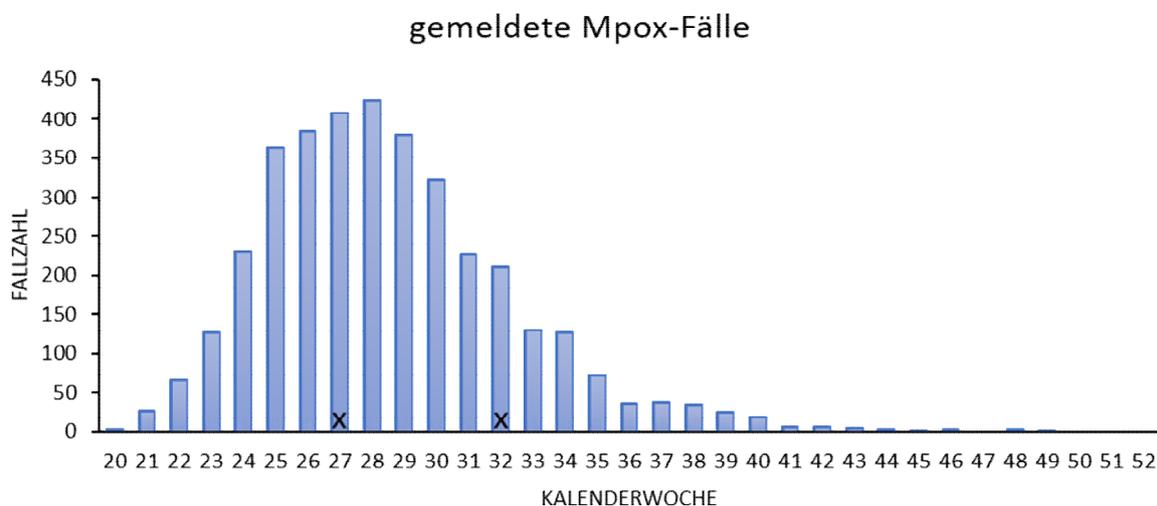


Abbildung 6: Gemeldete Mpox-Infektionen in Deutschland. Dargestellt ist der Verlauf der Mpox-Fallzahlen in Deutschland von KW20 bis 52. Kalenderwochen mit Mpox-Fällen im Saarpfalz-Kreis sind mit „X“ gekennzeichnet. (Datenbasis RKI, SurvStat, Stand 4.1.2023)

Nach derzeitigem Kenntnisstand findet eine Übertragung des Mpox-Virus erst bei engem Körperkontakt statt, sodass eine weitere Begrenzung des aktuellen oder zukünftiger Ausbruchsgeschehen in und außerhalb Deutschlands möglich zu sein scheint. Dazu soll auch die Immunisierung von Kontaktpersonen (Postexpositionsprophylaxe) und Personen mit erhöhtem Risiko mit dem in Deutschland zugelassenen Pockenimpfstoff beitragen. Weitergehende Informationen unter anderem zur Impfpfempfehlung der STIKO für Risikopatienten und zur Impfung nach Kontakt mit einer infizierten Person (Postexpositionsprophylaxe), finden Sie in diesem [Flyer des RKI](#) oder im Onlineangebot der [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#).

3 Literaturverzeichnis

1. Krammer F, Smith GJD, Fouchier RAM *et al.* Influenza, Nat Rev Dis Primers **4**, 3 (2018). DOI: 10.1038/s41572-018-0002-y
2. Buda S, Dürrwald R, Biere B, *et al.* ARE-Wochenbericht KW 44/2022, Arbeitsgemeinschaft Influenza – Robert Koch-Institut. DOI: 10.25646/10757
3. Ständige Impfkommision, Empfehlungen der Ständigen Impfkommision (STIKO) beim Robert Koch-Institut, Epid Bull 34, 3-63 (2021). DOI 10.25646/8824
4. Robert Koch-Institut, Kurz & Knapp: Faktenblätter zum Impfen, Influenza-Impfung, Zugriff 13.12.2022; https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/Faktenblaetter/Influenza.pdf?__blob=publicationFile
5. Statistisches Bundesamt (Destatis), Todesursachenstatistik 2020: Zahl der Todesfälle um 4,9% gestiegen (2021, 4. November, Pressemeldung Nr. 5050); https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/11/PD21_505_23211.html
6. Stewart S, Keates A, Redfern A *et al.* Seasonal variations in cardiovascular disease, Nat Rev Cardiol **14**, 654–664 (2017). DOI: 10.1038/nrcardio.2017.76
7. Wissenschaftliches Institut der AOK, Gesundheitsatlas Saarland, Koronare Herzkrankheit, Verbreitung in der Bevölkerung des Saarlandes; Ursachen, Folgen und Präventionsmöglichkeiten, 2020, Zugriff: 13.12.2022; https://www.gesundheitsatlas-deutschland.de/PDFs/KHK/Gesundheitsatlas_Saarland.pdf#view=fit
8. Bundesministerium für Gesundheit, Herz-Kreislauf-Stillstand, Zugriff 13.12.2022; <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/h/herz-kreislauf-stillstand.html>
9. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln, Grafik "Prüfen - Rufen - Drücken", 2022, Zugriff 13.12.2022; <https://www.bzga.de/presse/pressemotive/wiederbelebung/>

Kontakt:

Saarpfalz-Kreis

Gesundheitsamt

Am Forum 1, 66424 Homburg

Tel: 06841-104-7170

Fax: 06841-104-7501

E-Mail: gesundheitsamt@saarpfalz-kreis.de

Homburg, den 4.1.2023